



VEREINSBLATT

TURN- U. SPORTVEREIN 1911 WERNERSBERG

Ausgabe 3/1968
April

Handballergebnisse:

Aus der Halle sind noch einige Ergebnisse der Jugend nachzuholen.

Spieltag: 18.2.68

C-Jugend: Wernersberg - Kandel 5 : 6 verloren
Kandel - Wernersberg 10 : 8 verloren

Die Feldrunde wurde mit einigen Freundschaftsspielen, die als Vorbereitungsspiele gedacht waren, eingeleitet.

Spieltag: 3.3.68

I. Mannschaft: Wernersberg - Arzheim 21 : 10 gewonnen

Spieltag: 16.3.68

A-Jugend: Ruchheim - Wernersberg 14 : 13 verloren
I. Mannschaft: Ruchheim ib - Wernersberg 5 : 12 gewonnen

Verbandsspiele

Spieltag: 23/24.3.68

A-Jugend: Wernersberg - Arzheim 14 : 8 gewonnen
B-Jugend: Albersweiler - Wernersberg 11 : 14 gewonnen
II. Mannschaft: Speyer - Wernersberg 8 : 10 gewonnen
I. Mannschaft: Speyer ib - Wernersberg 11 : 9 verloren

Spieltag: 30/31.3.68

A-Jugend: Wernersberg - Annweiler 24 : 3 gewonnen
B-Jugend: Kandel - Wernersberg 18 : 6 verloren
I. Mannschaft: Lachen-Speyerd.- Wernersberg 11 : 8 verloren

Spieltag: 6/7.4.68

B-Jugend: Wernersberg - Kandel II B-J. 22 : 4 gewonnen
A-Jugend: Wernersberg - Ottersheim 15 : 8 gewonnen
II. Mannschaft: Wernersberg - Ottersheim 7 : 3 gewonnen
I. Mannschaft: Wernersberg - Ottersheim 11 : 15 verloren

Mit den Spielen der Jugend, besonders der A-Jugend kann man sehr zufrieden sein. Bei der I. Mannschaft klappte es bisher noch nicht so recht. Vor allem in den jeweils 2. Spielhälften in den Verbandsspielen gegen Speyer und Lachen-Speyerdorf zeigte sich ein deutlicher Leistungsabfall. Es ist fast nicht zu glauben, daß eine Mannschaft, die nach 20 Minuten Spielzeit bereits 1 : 6 führt noch mit 11 : 8 unter die Räder kommt, wie es z.B. beim Spiel in Lachen-Speyerdorf passierte. Zu früheren Zeiten war es aber umgekehrt. Da zeigte sich gerade im letzten Drittel des Spieles die Stärke der Mannschaft und ein schon verloren geglaubtes Spiel wurde nochmals aus dem Feuer gerissen.

Wenn man nun Vergleiche zieht, so muß man sich fragen: "Woran liegt es?" Ob nicht doch manchmal hierbei die Kondition eine Rolle spielt? Beim Spiel gegen Ottersheim konnte man eine Besserung feststellen. Allerdings mangelte es bei einigen Stürmern wieder einmal sehr an

HALLEN - KUGELN I

Regel 3: Die Spieler

3 : 3 Ein Spieler kann jederzeit von eigenem Auswechselplatz aus eintreten. Das Auswechseln muß in unmittelbarer Nähe des Zeitnehmers erfolgen. Jeder eintretende Spieler muß sich beim Sekretär und Zeitnehmer melden. Andernfalls Freiwurf an der Stelle, an der der Spieler ins Spiel eingreift. (Jedoch nicht zwischen Freiwurfs- und Torraumlinie; Freiwürfe und Schiedsrichterball werden immer hinter der Freiwurflinie ausgeführt.) Ein Spieler, der das Spielfeld auf unsportliche Weise verläßt, ist für den Rest der Spielzeit disqualifiziert und muß auch den Auswechselplatz verlassen. Die Mannschaft darf jedoch mit 7 Spielern auf dem Feld und 3 Auswechselspielern weiterspielen.

Kommentar: Zunächst die Frage: Was ist ein eintretender Spieler? Das ist ein Spieler, der zu Beginn des Spieles noch nicht anwesend war, sich also beim Zeitnehmer oder Schiedsrichter noch nicht vorstellte. Auswechselspieler, die zu Spielbeginn anwesend sind, gehören ja von vornherein zur Mannschaft, auch wenn sie erst später, d.h. beim Auswechseln ins Spiel eingreifen. Eintretender Spieler ist also der, der die Mannschaft ergänzt.

Eintretender Spieler ist aber auch der, der nach Ablauf einer zeitlichen Mittausstellung wieder aufs Spielfeld kommt. Wenn nun der erstgenannte ohne Anmeldung oder der zweitgenannte ohne daß er vom Zeitnehmer hineingeschickt wurde, ins Spiel eingreift, dann ist er nicht spielberechtigt.

Wenn ein nicht spielberechtigter Spieler ins Spiel eingreift, so ist Freiwurf zu geben und der fehlbare Spieler ist für den Rest der Spielzeit disqualifiziert und muß das Spielfeld und den Auswechselplatz verlassen. Die Mannschaft darf jedoch mit 7 Spielern auf dem Feld und 3 Auswechselspielern weiterspielen. Verhindert ein nicht spielberechtigter Spieler eine sichere Torchance, dann ist 7 m Wurf zu geben und der Spieler ebenfalls zu disqualifizieren. (Disqualifikation heißt: Der Spieler wird persönlich bestraft, ohne daß sich die Zahl der auf dem Spielfeld befindlichen Spieler vermindert.)

3 : 4 Wenn ein Spieler im Verlaufe des Spieles außerhalb des Feldes gerät und dies unmittelbar darauf wieder betritt, so gilt dies nicht als ein Verlassen des Feldes.

Kommentar: Wenn er also unabsichtlich, evtl. durch seinen eigenen Schwung, mal aus dem Spielfeld herausgetragen wird, geht das Spiel weiter. Wenn er jedoch absichtlich das Spielfeld verläßt um einen Vorteil zu erhalten, wird Freiwurf verhängt. Z.B.: Ein Spieler umspielt an der Außenlinie einen Gegenspieler. Obwohl der Ball innerhalb des Spielfeldes bleibt, überschreitet der Spieler die Außenlinie um an seinem Gegner vorbeizukommen. Hier gibt es keinen Einwurf sondern Freiwurf. Oder ein Spieler wird beim Wurf auf das Tor, durch seinen eigenen Schwung in den Torraum getragen. Er darf sich keinesfalls neben dem Tor aufstellen um abzuwarten ob ein abgeprallter Ball von seinem Mitspieler verwertet werden kann. Er muß sofort ins Spielfeld zurückkommen, andernfalls Freiwurf gegen ihn.

Das wars für heute, bis zum nächsten Mal

herzlichst Euer

Edmund Bachmann